



Dresden.
Dresdner

Gesamtdokumentation

Beteiligungsprozess zur städtebaulichen
Entwicklung und Stärkung des Stadtquartiers
Dresden-Altgruna

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Stadtplanung und Mobilität

15. Februar 2022

Inhalt

0. Über den Beteiligungsprozess

[Seite 3](#)

Phase 1

[Seite 9](#)

1.1 Online-Befragung

1. Herangehensweise und Eckdaten
2. Ergebnisse der Online-Befragung
3. Fazit der Online-Befragung

[Seite 10](#)

[Seite 12](#)

[Seite 21](#)

1.2 Stadtteilspaziergänge

[Seite 23](#)

1. Herangehensweise: Unterwegs in Altgruna
2. Ergebnisse der Stadtteilspaziergänge
3. Fazit der Stadtteilspaziergänge

[Seite 24](#)

[Seite 25](#)

[Seite 32](#)

[Seite 33](#)

Phase 2

2.1 Zukunftswerkstatt 1

1. Ablauf der Zukunftswerkstatt 1
2. Ergebnisse in den Arbeitsgruppen der Zukunftswerkstatt 1

[Seite 34](#)

[Seite 37](#)

3. Fazit und Ausblick der Zukunftswerkstatt 1

[Seite 41](#)

Phase 2

2.2 Zukunftswerkstatt 2

1. Ablauf der Zukunftswerkstatt 2
2. Fragen an die Vonovia SE
3. Ergebnisse der Vertiefungen in der Zukunftswerkstatt 2
4. Fazit und Ausblick der Zukunftswerkstatt 2

[Seite 43](#)

[Seite 45](#)

[Seite 46](#)

[Seite 78](#)

3. Fazit zum Gesamtprozess

[Seite 79](#)

4. Ausblick: Wie geht es weiter?

[Seite 81](#)

Impressum

[Seite 85](#)



Dresden.
Dresdner

0. Über den Beteiligungsprozess

0.1 Über den Beteiligungsprozess

Im Herzen des Stadtteils Gruna gelegen, trägt der Bereich um den Findlingsbrunnen bis zum Rothermundtpark den Straßennamen Altgruna. Das Wohnquartier ist attraktiv gelegen, in unmittelbarer Nähe des Großen Gartens und nur circa vier Kilometer von der Innenstadt entfernt. Hier besteht noch großes Potential, die Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt im Stadtquartier zu erhöhen und den Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken.

Altgruna – Stadtquartier mit großen Potenzialen

Ziel ist es, dem Gebiet wieder mehr Lebendigkeit, Vielfalt und Zusammenhalt zu verleihen und den zunehmenden Funktions- und Bedeutungsverlust zu stoppen – beispielsweise durch die Aufwertung und Vernetzung vorhandener Grün- und Freiflächen. Ein weiterer Impuls für ein lebenswertes Quartier und eine lebendige Nachbarschaft ist es, das brachliegende zentral gelegene „Madix-Gelände“ zu entwickeln und in den Stadtteil einzubinden.

Um die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die städtebauliche

Entwicklung und Stärkung Altgrunas einzubeziehen, hat das Amt für Stadtplanung und Mobilität gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren im Stadtteil eine mehrstufige Bürgerbeteiligung initiiert.



Das Stadtquartier „Altgruna“

0.2 Über den Beteiligungsprozess

Abgestimmtes Beteiligungskonzept

Wie die Bürgerbeteiligung erfolgen sollte, wurde zwischen der Landeshauptstadt Dresden und zahlreichen Akteuren aus dem Stadtteil gemeinsam abgestimmt. Dazu fanden im Januar und September 2020 zwei Workshops statt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Bürgerinnen und Bürger bei den künftigen Planungen zur Entwicklung und Stärkung von Altgruna beteiligt werden können.

Neben dem Amt für Stadtplanung und Mobilität und der Bürgerinitiative „In Gruna leben“ e.V. wirkten dabei mit: Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen und sozialen Einrichtungen, Kirchgemeinden, Eigentümer, Mitglieder des Stadtbezirksamtes Blasewitz, des Planungsbüros Lohaus & Carl und der Landeshauptstadt Dresden. Ergebnis war ein abgestimmtes Konzept zur Bürgerbeteiligung mit dem Titel "Städtebauliche Entwicklung und Stärkung Altgrunas".



© Lots* Gesellschaft für verändernde Kommunikation mbH
Teilnehmende diskutieren in der Zukunftswerkstatt II

0.3 Über den Beteiligungsprozess

Ziele

Ziel der Beteiligung ist es, die Defizite und Potentiale des Gebiets aus Sicht der Anwohnerschaft aufzuzeigen und näher zu erörtern. Der Fokus soll stärker auf die alltäglichen Bedürfnisse gelenkt werden. Der Dialog dient insbesondere dazu, die Aufgabenstellung für die teilnehmenden Planungsbüros zu konkretisieren und greifbarer zu gestalten. Es soll ausgelotet werden, wie hoch der Bedarf an Veränderung im Quartier ist und welche Schwerpunkte und Prämissen aus Sicht der Anwohnerschaft in der Fortschreibung des Wohnstandortes gesetzt werden sollen.

Durch die Hinweise und Anregungen aus der Bürgerschaft sollen Besonderheiten und Eigenarten von Altgruna herausgestellt werden, damit sie in die Planung einfließen und berücksichtigt werden können. Ziel der Beteiligung ist es, die Aufgabenstellung so zu erweitern, dass sie zu verbesserten, nachvollziehbareren und von der Stadtgesellschaft getragenen Planungsergebnissen und Lösungen beiträgt.

Um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, wurde ein hybrides Beteiligungsmodell mit digitalen und analogen Beteiligungsformaten entwickelt.

0.4 Über den Beteiligungsprozess

Rahmenbedingungen

Um über den Prozess zu informieren und zur Teilnahme zu aktivieren, wurden Pressemitteilungen verschickt, Plakate an hoch frequentierten Stellen im Stadtteil aufgehängt sowie zwei Postwurfsendungen an alle Haushalte in Altgruna verteilt: Ein Flyer zu Beginn der Online-Befragung, ca. sechs Wochen später eine Postkarte zur erneuten Aktivierung und Erinnerung.

Durch die Corona-Pandemie ergaben sich mehrere Terminverschiebungen im Prozess. Die Stadtteil-Spaziergänge des „In Gruna leben“ e.V. (IGL) konnten erst im Juni stattfinden. Um den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu bieten, ihre Erkenntnisse aus den Stadtteilspaziergängen in die Online-Befragung einfließen zu lassen, wurde die Online-Befragung verlängert. Die Werkstatt-Termine verschoben sich auf Juli und September (ursprünglich geplant: April und Mai). Die Anzahl der verfügbaren Plätze in den Werkstätten wurde nicht von den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie beeinflusst.

0.5 Über über den Beteiligungsprozess





Dresden.
Dresdner

Phase 1.1 Online-Befragung

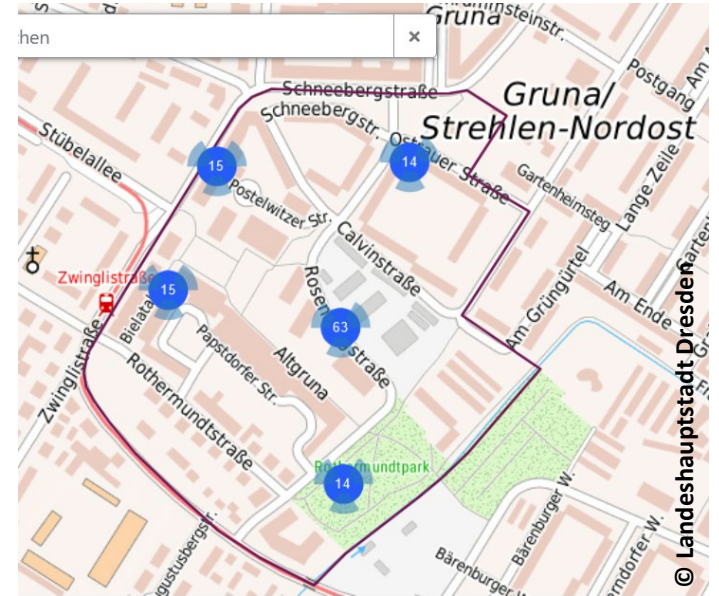
1.1.1 Herangehensweise und Eckdaten

Die Online-Befragung fand vom 13. April bis 13. Juni 2021 statt - sowohl in Form eines Online-Fragebogens als auch einer digitalen Stadtkarte. Beide Befragungen wurden auf der stadteigenen Website dresden.de angeboten.

Eckdaten zur digitalen Stadtkarte

- Laufzeit: 13. April – 13. Juni 2021
- 121 Meldungen

Auf der digitalen Stadtkarte konnten Interessierte ihre Meinungen und Wünsche zu konkreten Orten direkt auf der Karte hinterlassen.



Screenshot der digitalen Stadtkarte mit Kommentaren

1.1.1 Herangehensweise und Eckdaten

Online-Fragebogen

- Laufzeit: 13. April – 13. Juni 2021
- 147 Teilnehmende

Der Online-Fragebogen gliedert sich in vier Kategorien:

- Aufenthaltsorte und Atmosphäre
- Wegeverbindungen im Alltag
- Angebote des öffentlichen und kulturellen Lebens
- soziale Gemeinschaft/Orte der Begegnung

Abgefragt wurden in jeder Kategorie sowohl die Lieblingsorte der Bewohnerinnen und Bewohner als auch die Orte, die eher gemieden werden. Dabei wurde auch darum gebeten, die Beweggründe für die Bewertung zu nennen.

Ergänzt wurden die beiden Fragestellungen durch themenspezifische Fragen, wie beispielsweise nach fehlenden Wegeverbindungen oder gewünschten Angeboten des öffentlichen und kulturellen Lebens.

Zur Weiterarbeit wurden die Ergebnisse der beiden Befragungsmethoden gemeinsam ausgewertet. Die Ergebnisse waren Diskussionsgrundlage der ersten Zukunftswerkstatt. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse erfolgt auf den nächsten Seiten. Die vollständigen Ergebnisse finden Sie hier: www.dresden.de/altgruna

1.1.2 Ergebnisse der Online-Befragung

Lieblingsorte in Altgruna

Rothermundtpark

„Ort für Ruhe und Erholung“, „bietet Grün und Platz für Sport“, „Spiel und Spaziergang“, „Ort für unterschiedliche Generationen“, „Rollsportanlage in Wohnortnähe“, „bietet kühle Schattenplätze im Sommer“, „durch Nähe zur alten ‚Grünen Wiese‘ identitätsstiftend für Anwohnerinnen und Anwohner“

Landgraben

„Ruhig“, „ein Stück Natur im Wohngebiet“, „schön zum Spazierengehen“, „Brücke über den Landgraben: unschöne Rohre der Energieversorgung“

Bibliothek Gruna

„Freundliche Mitarbeitende“, „umfangreiches Angebot bei angenehmer Größe“, „schönes Außengelände mit Sitzgelegenheiten“

Findlingsbrunnen

„Ruhiger, angenehmer Ort“, „schöne Bepflanzung“, „hübsche und außergewöhnliche Brunnenanlage“, „ein Stück Natur im Wohngebiet“, „Sitzgelegenheit und zentraler Ort“, „Ort, um Menschen und Hunde zu beobachten“, „Wasserspiele wirken beruhigend“, „bereits aus der eigenen Kindheit bekannt, daher weiterhin für Kinder gewünscht“, „Platz zwischen vorderem Hochhaus“, „ehemalige Kaufhalle und Arkaden Papstdorfer Straße sollte bepflanzt und die Wegeführung geändert werden“

1.1.2 Ergebnisse der Online-Befragung

Gemiedene Orte in Altgruna

Findlingsbrunnen

„Findlingsbrunnen und danebenliegende Wiese: kahl und ungemütlich“, „kein Schatten“, „Scherben“, „dort treffen sich häufig Menschen um zu Trinken, deswegen ist es dort ungemütlich und zuweilen laut“, „mehr Grünflächen und eventuell Spielplatz gewünscht“, „Weg vom Findlingsbrunnen zur Zwinglistraße wirkt zu offen und laut“, „Vorschlag Hecke als Schallschutz“, „Brunnen funktioniert nicht“, „Platz um den Findlingsbrunnen ist stark versiegelt und sehr sonnenexponiert, daher sehr warm“, „Brunnen wird als Spiel- und Sportplatz/Freibad genutzt, was Lärm- und Müllproblem zur Folge hat“, „große ungenutzte Fläche“, „Vorschlag: Bäume pflanzen“, „Hitze im Sommer“, „viele Scherben“, „Hundekot auf der Wiese“, „verfallende Kaufhalle in der Nähe“

Ehemalige Kaufhalle

„Gestank und Dreck“, „Treffpunkt sozialer Randgruppen, verursacht Gefühl von Unsicherheit“, „hässlich, nutzlos“, „Durchbruch Richtung Calvinstraße sehr dunkel“, „Straße hinter der alten Kaufhalle gefährlich weil dunkel und ohne Fußweg“, „aufgrund verfallener Gebäude Schmierereien“, „graue Hochhäuser“, „heruntergekommene Bausubstanz“, „fragwürdiger Handel“, „Fläche hinter der alten Kaufhalle verwahrlost“, „lieblos obwohl Potential vorhanden“, „Postelwitzer Straße 4: verfallene Bausubstanz, Straßenhandel“

1.1.2 Ergebnisse der Online-Befragung

Gemiedene Orte in Altgruna

Zwinglistraße/Bielatalweg

„Passage zwischen Rosenberg- und Zwinglistraße kalt und trostlos“, „die Läden nicht attraktiv – sorgt für ein mulmiges Gefühl“, „Region um Brunnen und Hochhäuser wirkt unsicher und laut“, „für Drogenkonsum genutzte Orte verunsichern“, „Weg vom Findlingsbrunnen zur Zwinglistraße wirkt zu offen und laut“, „Ecke Zwinglistraße/Stübelallee ist stark müllbelastet“, „Überquerung Zwinglistraße: hohes Verkehrsaufkommen daher laut“, „Ampel zu stark auf Autoverkehr ausgerichtet“, „Zwinglistraße/Ecke Stübelallee: viele Radfahrende auf dem Gehweg“, „Kreuzung Zwinglistraße/Bodenbacher Straße ist primär für Autos gebaut und hat keine barrierefreien Ampeln“

Ehemaliges Madix-Gelände

„Das Areal ist dreckig und unaufgeräumt“, „häufig hohe Lärmbelastung durch Arbeiten auf dieser Fläche“, „sollte mit einem Konzept versehen werden und zum Verweilen einladen“, „Rosenbergstraße hinterm Ärztehaus: angrenzendes Gelände laut und schmutzig“, „Müllplatz an der Rosenbergstraße verschmutzt“, „Areal zwischen Rosenbergstraße und Calvinstraße nicht sehr attraktiv“, „Kultureinrichtungen etc. sinnvoll“

1.1.2 Ergebnisse der Online-Befragung

Wunsch-Orte in Altgruna

Findlingsbrunnen

„Grünes Band von Stübelallee über Brunnenplatz und Kastanienallee bis zum Landgraben – Fuß- und Radverkehrsachse, die naturnahes Stadtgrün betont, gesäumt von familienfreundlicher Gastronomie, essbaren Pflanzen, Kulturorten und -beiträgen“, „Sitz- und Spielgelegenheiten, Begrünung, schattenspendende Bäume, Spielmöglichkeiten, gepflegte Gastronomie, Bouleanlage, Streetwork vor Ort, Gemeinschaftsgarten, dessen Beete von Patinnen und Paten aus den Hochhäusern gepflegt werden können“, „auf der großen Wiese zwischen Brunnen und Zwinglistraße Sitzgelegenheiten“, „Skulpturen, schattenspendende Begrünung mit Bäumen und Sträuchern auf der großen Wiese“, „hinter dem Altbau in der Zwinglistraße soll kleiner Park und Spielplatz entstehen“, „im Wesentlichen gut so wie es ist“, „Wiese mit Sportgeräten“, „Sitzgelegenheiten aufwerten“, „weniger Glasmüll“, „neuer Gebäudekomplex auf Fläche des jetzigen ‚Asiamarkt‘“, „viel Grün“, „Wohngebäude mit maximal 4-5 Etagen und wertigem Einzelhandel im Erdgeschoss“,

„gemütliches, ‚echtes‘ Stadtteilzentrum: Familien und Kinder spielen am Brunnen, Menschen gehen spazieren, schlendern durch die Ladenzeile, die Wiese ist ein Treffpunkt, nachbarschaftliche Begegnungen“, „Flachbau hinter dem Brunnen abreißen“, „attraktive Freifläche schaffen“, „Pflasterung um den Brunnen wenig barrierefrei“, „Wiese westlich davon“, „wohnen dort sollte für alle Einkommen möglich sein“, „grüner Bogen von Rothermundtpark über ehemaliges Madix-Gelände zum Findlingsbrunnen mit Radweg“, „Liegewiese mit Bäumen“, „großem Grillplatz“, „eventuell ‚Kinderbad‘ wie im Amsterdamer Stadtwald“, „Trimm-Dich-Pfad“, „Schachtische“, „Graffiti-Park“, „Fußgängerzone zwischen Findlingsbrunnen und Rothermundtpark mit Wasserspiel in der Mitte und vielen schattigen Sitzgelegenheiten, der durch regelmäßige Polizeipräsenz gesichert ist“, „Bereich Findlingsbrunnen nach historischem Vorbild neu gestalten und moderne Strukturen einfließen lassen um Ort der Begegnung und Erholung zu schaffen“

1.1.2 Ergebnisse der Online-Befragung

Wunsch-Orte in Altgruna

Ehemaliges Madix-Gelände

„Ort der Begegnung/des Austauschs“, „Erinnerungsort des Dorfes Gruna/der Geschichte“, „Umnutzung als Park“, „eventuell mit Café/Bar“, „naturnahe Spielmöglichkeiten“, „öffentliche Toilette“, „als Wohnraum nutzbar machen“, „bietet viele Möglichkeiten für tolle Orte“, „Begrünung mit Zierobst, Bänken, Wasserspiel und Findlingen“, „Nahversorgungszentrum“, „Ärztelhaus mit Parkhaus“, „Begegnungs- und Kulturzentrum mit Kulturangeboten“, „Freiflächen für Spiel und Erholung“, „Café Standort für IGL und Sigus“, „ein Stück altes Gruna“, „beschaulicher Dorfplatz“, „kleinteilige Bebauung und ländliche Atmosphäre“, „multifunktionaler Komplex mit Wohnraum“, „Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten umgeben von Grün“, „Wohnanlage mit niedriger Bebauung und angrenzender öffentlicher Gartenanlage/Park“, „ausreichend Parkplätze für Mieterinnen und Mieter“, „ehemaliges Industriegelände: Ort für Geschichte des Stadtteils“, „gemeinsamer Austausch“, „alternativ Fläche für Sport, Beispiel: Outdoor- Trainingseinheiten“

Ehemalige Kaufhalle

„alte Kaufhalle sollte entweder Neubau Platz machen oder saniert werden“, „es sollte ein multifunktionales Gebäude für den Stadtteil entstehen, das Spielmöglichkeiten für Kinder, Unterstützung für alte Menschen sowie Geschäfte und Parkmöglichkeiten bietet“, „Wiese entlang der Einkaufspassage als Bienenwiese und Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner“, „Rückseite der ehemaligen Kaufhalle durch Aufsteller mit Bildern der alten Häuser gestalten“

1.1.2 Ergebnisse der Online-Befragung

Wichtigste Wege und Verkehrsmittel

Zwinglistraße

Dreh- und Angelpunkt, Weg zum Großen Garten, Einkaufsmöglichkeiten, Haltestelle mit Anbindung zur Innenstadt

Rosenbergstraße

Ärztehaus, als Abkürzung, weniger befahren/vermeintlich sicherer

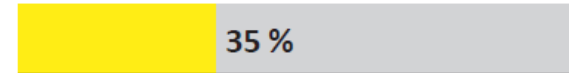
Rothermundtpark

Morgens viel zu dunkel, „legale“ Verbindung zu Junghansstraße wäre schön

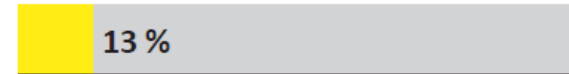
Junghansstraße

Lösung für gemeinsamen Fuß- und Radweg zum Rothermundtpark muss gefunden werden

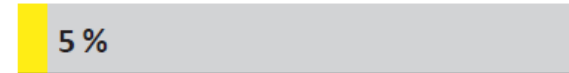
Verkehrsmittel



ÖPNV



RAD



FUSS



AUTO

© Lots* Gesellschaft für verändernde Kommunikation mbH

Nutzung der verschiedenen Verkehrsmittel in Altgruna

1.1.2 Ergebnisse der Online-Befragung

Welche Verkehrsmittel und Verbindungen fehlen?

Radverkehr

Radwegekonzept fehlt, Qualität/Zustand der Radwege verbessern, verhindern, dass Fahrradwege zugeparkt werden, mehr separate Radwege (getrennt von Fußwegen) und Abstell-/Anschlussmöglichkeiten für Fahrräder, überall Radwege schaffen (mindestens Markierungen auf den Straßen), gesamte Bewegungsfläche zwischen Zwinglistraße und Rothermundtpark begrünen, an der Ecke Zwinglistraße/Stübelallee Grünfläche einrichten

Rothermundtpark

Wege sind teilweise in schlechtem Zustand, Zebrastreifen als sichere Übergänge zum Park, es fehlen Fahrradwege vom Park Richtung Norden

Fußverkehr

mehr und sicherere Fußwege, verhindern, dass Gehwege immer zugeparkt sind, mehr Platz auf den Fußwegen, Trennung von Fuß- und Radwegen, Ampelschaltungen fuß- und radverkehrsfreundlicher gestalten

Zwinglistraße

Ampelschaltungen und -anordnungen sind an der Haltestelle Zwinglistraße (Nord- und Süd-3er-Ampel) eine Zumutung, sichere Radwege fehlen, Tempo 30 sollte eingeführt werden, Radweg zwischen Zwinglistraße und Rothermundtpark fehlt, bessere/sicherere Querungsmöglichkeiten

1.1.2 Ergebnisse der Online-Befragung

Wünsche und Hinweise ohne Verortung

- Hier gibt es viel Entwicklungsbedarf. Die Aktionen sind selten und kleinräumig und auf wenige Träger verteilt, (IGL, Pauline, EKB, fidelio, Bibo, Kirche). Sie sind oft nicht einheitlich oder koordiniert auffindbar.
- Feste und andere Aktionen im öffentlichen Raum sind aufgrund von städtischen und sonstigen Auflagen und wenig Unterstützung teuer und aufwendig und dementsprechend klein und selten. Eine (zentrale) Ansammlung der aktiven Institutionen wie ein Stadtteilhaus gibt es leider nicht.
- Veranstaltungen sollten zentral liegen, für Menschen die nicht so gut zu Fuß sind, kleine Veranstaltungen am Findlingsbrunnen wären schön, z. B. Laternenumzug und Musikveranstaltungen - diese Dinge beleben das Viertel und bringen Freude, kulturelle/öffentliche Angebote kommen im Quartier bisher zu kurz.
- Mehr Kunst würde das Viertel aufwerten, die vorhandenen Angebote in der Nähe des Findlingsbrunnen sind bisher zu zwielichtig.
- Mehr integrative Veranstaltungen für Jung und Alt, es sollte ein Stadtteilstadtteilfest geben, die Jugend sollte wieder einen Aufenthaltsort bekommen und diesen auch selbst mit gestalten können.
- Bei Neubauten eventuell einen Nachbarschaftstreff mit Ausleihmöglichkeiten für Lastenfahrräder, Werkzeugbörse, Tauschbörsen für Saatgut etc.

1.1.2 Ergebnisse der Online-Befragung

Welcher Ort oder welches Angebot würde sich positiv auf das Gemeinschaftsgefühl der Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier auswirken?

Zwinglistraße

Ort oder Angebot für Anwohnende, Grünzug von Rothermundtpark bis zur Zwinglistraße, unter Einbeziehung des alten Dorfplatzes mit Möglichkeiten zum Sitzen, Spielen, Sport treiben, sichere Fuß- und Radwege, viel Grün (hohe Bäume für Beschattung), Café am Findlingsbrunnen Richtung Zwinglistraße

Rothermundtpark

Biergarten/Café/schönes Lokal, Sportgelegenheiten, öffentlicher Grillplatz, Grünstreifen vom Rothermundtpark bis zur Zwinglistraße, Angebote für Jugendliche

Findlingsbrunnen

mehr Grün/kleiner Park, regelmäßiger Treff ohne Alkohol, Café/Bistro, Wochenmarkt, Open-Air-Angebote/Musik, Sitzinsel mit Bäumen, Radfahrende umleiten, Kulturzentrum

1.1.3 Fazit der Online-Befragung

Findlingsbrunnen

Der Findlingsbrunnen weist ein hohes Identifikationspotenzial für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils auf. Hier besteht der Wunsch nach Aufwertung der Umgebung durch mehr Grün, um eine höhere Aufenthaltsqualität zu erreichen. Über Erscheinungsbild/Ästhetik des Brunnens herrscht Uneinigkeit, ebenso wird der Ort von einigen als Ort der Begegnung von anderen vor allem als Treffpunkt für sozial schwache Menschen und Konfliktherd gesehen.

Madix-Gelände

Hier wird ein dringender Entwicklungsbedarf angezeigt. Aktuell wird das Gelände vor allem als Lärmbelastung und „Schandfleck“ wahrgenommen. Es besteht der Wunsch, dort Wohnraum zu entwickeln, aber auch Orte der Begegnung zu schaffen und die Erinnerung an den alten Dorfplatz zu erhalten.

Ehemalige Kaufhalle

Rund um die ehemalige Kaufhalle besteht ein dringender Wunsch nach Veränderung durch eine Aufwertung des umgebenden Geländes. Die Kaufhalle selbst soll eine neue Nutzung bekommen, ob in ihrer jetzigen Form oder als Neubau, wird diskutiert.

Rothermundtpark

Dieser Park ist für die Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam mit dem Blasewitz-Grunaer Landgraben der zentrale Punkt für Ruhe und Erholung. Deswegen besteht ein Wunsch nach Erweiterung und Aufwertung des Geländes. Das Areal wird aktuell als zu dunkel bewertet und soll mit mehr Sitzgelegenheiten und Sportmöglichkeiten ausgestattet werden.

1.1.3 Fazit der Online-Befragung

Angebote des Alltags

Es besteht eine generelle Zufriedenheit mit den bestehenden Angeboten zur Daseinsvorsorge. Im Bereich Kultur und Begegnung wünschen sich die Bewohnerinnen und Bewohner mehr Angebote. Dafür werden beispielsweise folgende Flächen vorgeschlagen: Villa Akazienhof, im Bereich der ehemaligen Kaufhalle sowie in den Erdgeschosszonen der Hochhäuser.

Mobilität

Das Quartier ist sehr gut an öffentliche Verkehrsmittel zur Innenstadt und zu zentralen Punkten angebunden. Wunsch ist vornehmlich die Stärkung und Lenkung des Radverkehrs im Stadtteil sowie eine Reduktion des motorisierten Individualverkehrs. Des Weiteren beschäftigt die Bewohnerinnen und Bewohner die Beseitigung unsicherer Straßenquerungen und die Entschärfung von Nutzungskonflikten zwischen den einzelnen Verkehrsteilnehmenden.



Blick auf den Findlingsbrunnen



Dresden.
Dresdner

Phase 1.2 Stadtteilspaziergänge

1.2.1 Herangehensweise: Unterwegs in Altgruna

Der Verein „In Gruna leben“ e.V. (IGL) organisierte von Mai bis Juli 2021 thematische Stadtspaziergänge, um Einwohnerinnen und Einwohnern verschiedene Perspektiven näherzubringen und Entwicklungsideen auszutauschen. Insgesamt nahmen circa 120 Personen an den Stadtteilspaziergängen teil. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz unterstützte das Vorhaben finanziell.

Die zentralen Ergebnisse der Spaziergänge werden auf den kommenden Seiten wiedergegeben. Sie waren außerdem Diskussionsgrundlage in der ersten Zukunftswerkstatt. Die Ergebnisse wurden zur besseren Vergleichbarkeit in den Kategorien der Online-Befragung strukturiert.

Themen der Spaziergänge

- Gartenstadt Gruna
- Der zentrale Platz von Altgruna
- Die Papstdorfer Straße als Flaniermeile
- Die Grüne Wiese – vom Verschwinden unter einer Straßenkreuzung
- Gruna wird's nicht?!
- Sicherheit und Verantwortung
- Gruna von Eltern für Eltern
- Das Erbe Rosenbergs, die Villa Akazienhof in der Schneebergstraße 16
- Zwinglistraße und Schneebergstraße – Wegeverbindungen im Alltag
- Parkplätze sinnvoll(er) gestalten und nutzen
- Madix-Areal – Standort für neues Wohnen in Gruna?

1.2.2 Ergebnisse der Stadtteilspaziergänge

Positive Aspekte

- *„Wohnen auf der Papstdorfer Straße ist angenehmer geworden: umfangreiche Sanierungen, z. B. teilweise Fahrstühle eingebaut“*
- *„Findlingsbrunnen erhalten => Wasser ist Leben“*
- *„‘Sportinsel‘ für Individual- und Reha-Sport wiederholt gewürdigt, ersetzt aber nicht die frühere Sauna“*
- *„Tradition der Gärtnereibetriebe bis 1975, und so müssen auch die vielen Kleingärten schon aus sozialen und ökologischen Gründen erhalten bleiben!“*
- *„für die Öffentlichkeit zugängliche Gartenanlagen“*
- *„Ein Gewinn sind die neuen Sitzgelegenheiten im Rothermundtpark in der Nähe des Spielplatzes“*
- *Der Rothermundtpark wird insgesamt als ansprechende Parkanlage empfunden, in der unterschiedlichste Generationen zusammenkommen*

Negative Aspekte

„Hauptproblem ist der verschwundene alte Dorfplatz: Krieg sowie Neuaufbau zu DDR-Zeiten und nach 1990 haben die gewachsene Ortsentwicklung ignoriert und fast aus dem Anwohnergedächtnis gestrichen“; „Dorfplatz verschwand fast völlig unter der Neubebauung in den 1970er Jahren, vor allem unter der nun durchgängigen Rosenbergstraße (von Schneebergstraße bis Bodenbacher Straße anstatt zuvor nur bis Rothermundtstraße)“; „die nun entstandene Durchgangsstraße und das Verschwinden der alten Häuser nehmen dem Platz die ursprüngliche Geborgenheit und Bezogenheit auf die umgebende Bebauung“; „der Platz ist heute ein Durchgangsort“; „kein Platz mit Mitte und aufeinander bezogener Bebauung und verschattender Bepflanzung und angrenzenden Gärtnereien“; „der Dorfteich ist verschüttet“

1.2.2 Ergebnisse der Stadtteilspaziergänge

Potentiale

- *behutsame Stadtteilentwicklung: Kontrast der drei Wohntürme zum Umfeld im Stadtteil - durchaus reizvoll, aber Beachten der für Dresden wichtigen Belüftungsschneisen*
- *Papstdorfer Straße tagsüber lebendig, obwohl wenige Zonen zum Verweilen einladen; bedarf Begegnungsimpulse mit mehr Lebendigkeit, Grün, Kunst und Sitzgelegenheiten, bei Trennung vom Fahrradverkehr*
- *„Kulturdiagonale“ von Zwinglistraße/Bielatalweg über Findlingsbrunnenplatz mit Kaufhalle, alter Dorfplatz bis hin zum Madix-Areal und Bürgerpark*
- *Villa Akazienhof: Schaffen neuer Doppelplatz im Ortszentrum mit Findlingsbrunnen in gesellig-gepflegtem Grün sowie wieder erstehendem Dorfplatz mit Markttreiben rund um Lutherlinde(n) und Kastanie herum; alte Kaufhalle als Verbindung*
- *Rothermundtpark und Landgraben sind zentraler Bestandteil der Neugestaltung Altgrunas, siehe Landgraben-Wanderweg-Konzept von Richter*
- *Madix-Gelände als Wohn-/Sportstätte inkl. Schwimmhalle*
- *Konflikte zwischen verschiedenen Verkehrsteilnehmenden und -arten (Fuß, Rad, Anlieferung, Pkw)*
- *mehr Grün wäre auch möglich durch Begrünung von Fassaden und Dachterrassen*
- *Bedeutung von Wasser für Altgruna: Neben dem Findlingsbrunnen ist mehr BLAU wünschenswert: Trinkbrunnen, evtl. kleine Planschzonen oder der o. g. „Kunstbach“*
- *Innenhöfe à la Patio: Im Vergleich zu anderen Grunaer Wohnhöfen teilt sich zwischen Papstdorfer Straße und Rothermundtstraße die Innenhoffläche auf im Verhältnis von ca. 60 % Parkplätze : 20 % Straße : 20 % Fußwege/Grünfläche/Spielplatz = ca. 80 % zubetoniert, also Backofen-Effekt und damit mindert Innenhof kaum die Überhitzung des Quartiers*
- *Bürgergarten/Schulgarten auf dem städtischen Grundstück am Rothermundtpark*

1.2.2 Ergebnisse der Stadtteilspaziergänge

Positive Aspekte

- *Mittelsinsel zur Querung der Schneebergstraße an der Haltestelle Schneebergstraße, Queren ist leichter möglich (Aufmerksamkeit nur auf eine Fahrtrichtung) + Linksabbieger in Richtung Rosenbergstraße können leichter durch definierte Aufstellfläche abbiegen*
- *Kurzzeitparkplätze vor der Sparkasse sollten erhalten werden, eventuell die Anzahl reduzieren und explizit auf Sparkassennutzung beziehen*
- *Papstdorfer Straße: Vor der Haustür ist alles fußläufig vorhanden (Versorgungseinrichtungen)*
- *Papstdorfer Straße: „Boulevard Aufbau“ in dreifacher Bedeutung*
 1. *mit Blick auf den heutigen Eigentümer*
 2. *geschichtlich als städtebaulicher Neubeginn in den 1970er Jahren*
 3. *der Aufbau ist noch immer nicht vollendet, Potenzial ist da (Verkehrsflächen für Radverkehr)*
- *Grünstreifen mit Wiese und Bäumen gelungen, Innenhof: viel Grün + Bäume und Spielplatz*

Negative Aspekte

- *Ampelschaltungen: Für Fußgänger, die in Höhe des „Elbwiesenhofes“ die Bodenbacher Straße queren möchten, sehr sportliche Grün-Phase*
- *Gefährliche, Fußgänger abweisende Kreuzung Bodenbacher-/Zwingli-/Rothermundtstraße*
- *Für alle Verkehrsteilnehmende unsichere Wegeführung und Querungen nach wie vor schwierig*
- *heutige Kurvenführung der Rosenbergstraße aufgrund mehrerer für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer uneinsehbarer Situationen*
- *Fußwege durch PKW zugestellt*
- *An Kreuzung Zwingli-, Schneeberg- und Comeniusstraße keine legale Fußgängerquerung möglich*

1.2.2 Ergebnisse der Stadtteilspaziergänge

Negative Aspekte

- Querung im Bereich der Mittelinsel (Schneebergstraße)
- Ampelschaltungen Haltestelle Zwinglistraße, in Hauptverkehrszeiten ist eine Querung in 3 Teilschritten erforderlich
- Haltestelle Zwinglistraße, mittlere – die ÖPNV-Spur gibt es nur eine Doppelrot-Ampel Verwechselungsgefahr älterer Menschen
- Papstdorfer, Anlieferverkehr teilweise als störend empfunden, Engstellen (bei Anlieferungen müssen die nachfolgenden Autofahrer geduldig sein) Norm-Parkplätze sollten wirklich nur von Kunden genutzt werden
- Verkehrsschild steht genau in Absenkung der Bordsteine an der Einmündung Zwinglistraße
- Richtung Falkensteinplatz Nutzung erschwert
- Fußgängerquerung zur Haltestelle Zwinglistraße mit zu wenig Grünphase
- Wegeverbindung zum alten Ortskern

Potenziele

- Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmenden und -arten (Fuß, Rad, Anlieferung, Pkw) im Viertel
- Zebrastreifen zwischen Rothermundtpark/Papstdorfer Straße
- Schaffung eines Fußgängerübergangs an der Kreuzung Zwinglistraße-Schneebergstraße um die Wege von den Geschäften an der Zwinglistraße in das Wohngebiet am Falkensteinplatz per Fuß zu erhöhen
- Verkehrsberuhigung der Rosenbergstraße: Querschwellen auf der Fahrbahn => Autofahrer fahren automatisch langsamer
- Parkraummanagement (Einzeichnen von Stellflächen)
- Parkraum in Tiefgaragen verlegen
- Zentrale Parkmöglichkeiten schaffen, Parkhaus für Gartenheimsiedlung
- Parkraum einer anderweitigen Nutzung zuführen (Hochbeete, Treffpunkte, Fußwege)

1.2.2 Ergebnisse der Stadtteilspaziergänge

Positive Aspekte

Soziale und Bildungseinrichtungen

- *zwei Kitas*
- *Erlwein-Gymnasium (etwas entfernt);*
- *Stadtteilbibliothek (zentral)*
- *„fidelio“ als Einrichtung der Seniorenbegegnung,*
- *„Sportinsel“ für Individual- und Reha-Sport;*
- *Familienzentrum Pauline vorhanden;*
- *Seniorenwohnen fußläufig*
- *Selbsthilfewerkstatt usw. RepairCafé einmal monatlich*

Medizinische Einrichtungen

- *Ärztehaus und*
- *zwei Apotheken fußläufig*

Lebensmittelhandel und andere Geschäfte an der Papstdorfer Straße

- *sind erfreulich, aber der Verlust der Sauna wird beklagt, dafür die „Sportinsel“ gelobt*
- *Holzspielzeugladen ist eine Augenweide und gleich daneben wird es sehr nüchtern mit NORMA*
- *Waren des täglichen Bedarfs: 2 Discounter direkt bzw. fußläufig*

1.2.2 Ergebnisse der Stadtteilst Spaziergänge

Negative Aspekte

- *Kultur fast Fehlanzeige*
- *Papstdorfer Straße: Wir gehen davon aus, dass in einem Einkaufsboulevard nicht nur Passanten in Schaufenster reinschauen möchten, sondern diese wiederum die Vorbeistrebenden anlocken, ansprechen, etwas mitteilen wollen; die Fassaden kommunizieren mit den Flaneuren! Ansprechend bei vielen der Geschäfte oder „fidelio“ gelungen, während etwa Norma oder „Pauline“ abweisend und abgrenzend wirken bzw. Textil-/Schuhgeschäfte durch Aufsteller verstellt/gepuffert sind.*
- *Kultur, Sport und Bildung (Kindereinrichtungen, Schule, etc.): fehlen fast komplett;*
- *Schmutzucken am Dönerladen oder bei NORMA kritisiert*



© Landeshauptstadt Dresden

Blick auf den Rothermundtpark

1.2.2 Ergebnisse der Stadtteilspaziergänge

Potenziale

- *Neubelebung von Villa Akazienhof, Park und Umgebung, Schneebergstraße 16:*
- *Villa mit Garten als Stadtteilkultur- und Naturzentrum mit Trägerverein und Partnern und Nutzungen wie:*
- *‘Musikschule, Freilichtkino, Kulturtreff etc.*
- *Gemeinschaftsgarten, Naturbibliothek, ökologisches Zentrum,*
- *Generationenübergreifender Anlaufort für Familien, Sport, Spiel, Freizeit, Kreatives*
- *Tagesstätte für Ältere, auch Hochbeete*
- *Food-Coop/selbstverwalteter Versorgungsanlaufpunkt in der Nachbarschaft (wie Gartenheim oder Aktivistenviertel mit einer seit langem thematisierten Unterversorgung)*
- *temporäre Nutzung bereits vor endgültiger Nutzungsentscheidung*

Quartierslösung Schneebergstraße 16 bis Schrammsteinstr. 18

Entwicklung des gesamten Areals mit Villa Akazienhof im Zentrum als Kultur- und Naturzentrum, den beiden Kindertagesstätten in der unmittelbaren Nachbarschaft sowie einem zu schaffenden Wohnstandort Schrammsteinstraße 18 mit Wohnungsmix, generationenverbindend, sorgende Gemeinschaften im Quartier etc. Austausch etwa mit Putzatinhaus, Johannstadt, Lene-Vogt-Park Leipzig

Alte Kaufhalle als Schandfleck mit Potenzial

Die Kaufhalle sollte von der Stadt übernommen werden (!), sie ist ein zentraler Ort in Gruna (im Tiefschlaf), der in alle Richtungen an das Umfeld anknüpfen muss, von allen Seiten zugänglich gemacht werden sollte, günstige Arbeitsräume für Startups bietet, mit kultureller Verpflichtung der Nutzenden. Das Dach kann für urban gardening und vieles anderes, genutzt werden oder noch ein Geschoss draufgesetzt werden.

1.2.3 Fazit der Stadtteilst Spaziergänge

Alte Kaufhalle als Schandfleck mit Potenzial

„Die Kaufhalle ist ein zentraler Ort in Gruna (im Tiefschlaf), der in alle Richtungen an das Umfeld anknüpfen muss, von allen Seiten zugänglich gemacht werden sollte, günstige Arbeitsräume für Startups bietet, mit kultureller Verpflichtung der Nutzenden. Das Dach kann für urban gardening und vieles anderes, genutzt werden oder noch ein Geschoss draufgesetzt werden.“

Villa Akazienhof

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Spaziergänge wünschen sich mehr Einrichtungen für Kultur, Sport und Bildung. Vorschlag ist, diese im Verbund mit einem neuen Doppelplatz im Ortszentrum in der Villa Akazienhof inklusive Integration des Findlingsbrunnens anzusiedeln.

Wunsch: Wiederentdeckung des alten Dorfplatzes

„Krieg sowie Neuaufbau zu DDR-Zeiten und nach 1990 haben die gewachsene Ortsentwicklung ignoriert und fast aus dem Anwohnergedächtnis gestrichen“; „Dorfplatz verschwand fast völlig unter der Neubebauung in den 1970er Jahren, vor allem unter der nun durchgängigen Rosenbergstraße“; „die nun entstandene Durchgangsstraße und das Verschwinden der alten Häuser nehmen dem Platz die ursprüngliche Geborgenheit und Bezogenheit auf die umgebende Bebauung.“

Rothermundtpark und Landgraben

Für die Teilnehmenden zentraler Bestandteil der Neugestaltung Altgrunas, siehe Landgraben-Wanderweg-Konzept von Richter.



Dresden.
Dresdner

Phase 2.1 Zukunftswerkstatt 1

2.1.1 Ablauf der Zukunftswerkstatt 1

Wie konnte man an den Werkstätten teilnehmen?

Alle Bürgerinnen und Bürger die in Altgruna wohnen, arbeiten oder ihre Freizeit verbringen, waren zu den Werkstätten eingeladen. Um auf den Beteiligungsprozess aufmerksam zu machen, gab es unter anderem Postwurfsendungen an alle Haushalte in Altgruna und Umgebung. Für die Werkstatt anmelden konnte man sich entweder online oder in verschiedenen Anlaufstellen in Altgruna wie im Familienzentrum Pauline, im Eltern-Kind-Büro, in der Seniorenbegegnungsstätte „fidelio“ oder in der Bibliothek Gruna.

Wer hat seitens der Landeshauptstadt Dresden teilgenommen?

Es waren Vertreterinnen und Vertreter aus den folgenden Fachämtern der Landeshauptstadt Dresden anwesend: Stadtbezirksamt Blasewitz, Kinder- und Jugendbüro Dresden, Umweltamt sowie das Amt für Stadtplanung und Mobilität mit der Abteilung Verkehrsentwicklungsplanung.



Altgruna fragt nach Ihren Ideen

Neue Termine für Bürgerbeteiligung zur Stärkung des Stadtteils

Online-Befragung bis 13. Juni 2021
www.dresden.de/altgruna

Stadtteilsparcours Mai/Juni 2021

Zukunftswerkstatt I
Sonnabend, 10. Juli 2021, 10 – 17 Uhr

Zukunftswerkstatt II
Sonnabend, 18. Sept. 2021, 10 – 17 Uhr
Wo? Schulcampus Tolkewitz

Jetzt anmelden für die Zukunftswerkstätten bis zum 13. Juni 2021 unter www.dresden.de/altgruna

© Landeshauptstadt Dresden

Postkarte zur Einladung der Bürgerinnen und Bürger im Gebiet

2.1.1 Ablauf der Zukunftswerkstatt 1

Am 10. Juli 2021 eröffnete Baubürgermeister Stephan Kühn die erste Zukunftswerkstatt im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur städtebaulichen Entwicklung und Stärkung des Stadtquartiers. Etwa 20 Bürgerinnen und Bürger diskutierten miteinander und mit Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Fachämter im Schulcampus Tolkewitz über Ideen und Zukunftsperspektiven für das Stadtquartier. Nach einer kurzen Vorstellung des Beteiligungsprozesses erläuterten die projektbetreuenden Stadtplanerinnen, welche übergeordneten Planungsziele und Grundlagen für das Gebiet maßgeblich sind. Dazu zählen beispielsweise die Eigentumsverhältnisse vor Ort als auch die unterschiedlichen Zeitschichten, welche eine hohe Bedeutung für die (raumbezogene) Identität von Altgruna haben und als lokale Eigenarten noch stärker herausgestellt werden können. Diese Aspekte sind neben den Ideen und Wünschen der Anwohnerschaft essentieller Bestandteil der Aufgabenstellung, anhand derer mehrere Planungsbüros städtebauliche Entwürfe erarbeiten werden.

Die Präsentation der Zukunftswerkstatt 1 finden Sie [hier](#).

Agenda der Zukunftswerkstatt 1

09:15 Uhr	Einlass
10:00 Uhr	Begrüßung
10:15 Uhr	Vorstellung des Beteiligungsprozesses
11:00 Uhr	Ergebnisvorstellung aus Online-Befragung und Stadtpaziergängen
12:00 Uhr	Mittagspause
12:30 Uhr	Gruppenarbeit an einer Zukunftsidee für Altgruna
13:45 Uhr	Kaffeepause
14:00 Uhr	Gruppenarbeit an einer Zukunftsidee für Altgruna
15:15 Uhr	Vorstellung der Gruppenarbeiten
16:00 Uhr	Welche Aspekte sind uns besonders wichtig?
16:45Uhr	Ausblick und Abschluss

2.1.1 Ablauf der Zukunftswerkstatt 1



Diskussion in den Arbeitsgruppen



Fishbowl-Diskussion zum Abschluss

2.1.2 Ergebnisse der Arbeitsgruppen Zukunftswerkstatt 1

Für gutes gemeinschaftliches Leben in Altgruna ist mir ... besonders wichtig:

- Räume für alle Generationen
- Bewegung, Sport, aktiv sein
- Bauzäune im Wohngebiet abbauen
- Diversität: sozioökonomisch und hinsichtlich der Gebäude
- Grünverbindungen zu benachbarten Wohngebieten
- Sitz- und Treffbereiche grün eingerahmt
- Stadtteilzentrum, kulturelle Einrichtungen, nutzbare Grünfläche
- Kultur und Kunst auch draußen
- Kontakte
- Bürger*innen-Zentrum
- Multifunktionsräume
- Stadtteiltreff
- Straßenfeste
- Soziokulturelles Zentrum
- Miteinander reden, Gemeinschaft, keine Segregation
- Quartiersmanager*in
- Brunnenfest jährlich

Was braucht es, um in Altgruna Raum für Erholung zu schaffen?

- Grenzen setzen ohne auszugrenzen
- Ruhe finden
- Halböffentliche Höfe ohne Verkehr
- Zeit/Entschleunigung
- Mehr erlebbares Blau (Wasser)
- Erinnerungsorte und Spuren, historische Orte ins Zentrum setzen
- Freiraumgestaltung entlang Papstdorfer Straße
- Renaturierung Landgraben
- Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche/Bolzplatz
- Weniger Durchgangsverkehr
- Sitzgelegenheiten ohne Konsumzwang
- mehr Grün
- Zugang zum Landgraben (Wasserspielplatz)
- Keine dunklen Räume
- Dachflächen nutzbar machen
- Rückzugsräume, ohne dass man sich dauernd beobachtet fühlt

2.1.2 Ergebnisse der Arbeitsgruppen Zukunftswerkstatt 1

Was bedeutet moderner Stadtverkehr in Altgruna?

- Öffentlich
- Schleichverkehr reduzieren
- Gute Verbindungen in angrenzende Verkehre
- Flexibilität in der Flächennutzung
- Barrierefrei
- Stellflächen für Car-Sharing
- Ladestationen für E- oder H-Mobilität
- Vorrang für Umweltverbund
- Quartier der kurzen Wege
- Stärkung Rad-/Fußverkehr
- Parkraummanagement
- Trennung Verkehrswege Rad/Fuß/Auto
- Verschiedene Schnelligkeiten beachten
- emissionsarm/-frei
- Der öffentliche Raum ist kein Parkraum
- Nachts ist RUHE!!!
- Ressourcenschonend
- Vielfältig
- Nachhaltig
- Einbindung moderner Technik (E-Mobilität, Car-Sharing)
- Schnellradweg
- Lastenräder und Leihautos
- Viele Radabstellplätze, überall
- Kein Parkplatz vor meiner Wohnung

2.1.2 Ergebnisse der Arbeitsgruppen Zukunftswerkstatt 1

Welche Bildungsorte braucht es, um Altgruna zu einem lebenswerten Stadtteil zu machen? Und warum?

- Stadtteilzentrum
- Begrifflichkeit „Grüne Wiese“ bewahren
- freies WLAN auf öffentlichen Plätzen
- „grünes Klassenzimmer“
- offene Bühne, multifunktionale Bühne
- Musikschule, Kunstkurse, Naturschule im Nachbarschaftszentrum
- Landgraben: Bildungspfad
- VHS-Außenstelle
- Büchertausch-Schrank
- Kitas und Schulen erhalten, Schulsozialarbeit
- Jugendkulturzentrum
- demokratische Bildung
- erhalten, was es gibt
- Orte für Erwachsenenbildung
- Digitalisierung
- urbanes Gärtnern auf den Freiflächen
- Stadtteilbibliothek erhalten
- Jugendvertreter*innen im Stadtbezirksbeirat
- Denkmal für Trümmerbahn

Entspannung und Unterhaltung in Altgruna bedeutet für mich...

- Sportmöglichkeiten Verein/individuell
- Seniorenangebot erhalten
- auf dem Balkon sitzen
- Spaziergang entlang Landgraben
- Fitnessplatz für Erwachsene
- gutes kulturelles Angebot
- Kino
- Öffnung der Kleingartenanlage zur Enderstraße
- Öffnung der Sportplätze
- Gaststätte „Grüne Wiese“
- kein Autolärm
- erfolgreiche soziale Kontaktherstellung

2.1.2 Ergebnisse der Arbeitsgruppen Zukunftswerkstatt 1

Welche Räume für Gemeinschaft sind mir für meine Freizeit in Altgruna wichtig und was macht sie aus?

- Sportplatz, Spielplatz
- Unbeplante „freie“ Räume
- Raum für Mensch und Tier
- Idealerweise Wald in jedem Stadtgebiet
- Wasserspielplatz, Abenteuerspielplatz
- Findlingsbrunnen erhalten
- Rothermundtpark erhalten/ausbauen
- Sorgende Gemeinschaft bspw. Bielefelder Modell
- Platz für Feste und Aktionen
- Halböffentliche Räume

Für eine gute Nachbarschaft brauche ich...

- Nachbarschaftsgärten
- Gefahrlose Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
- Gegenseitiges Verständnis
- Nachbarschaftszentrum
- Rücksicht
- Offenheit
- Soziale Kontakte
- Wochenmarkt
- Seine Nachbarn kennen
- Bänke vorm Haus
- Dachnutzung
- Gemeinschaftsräume
- Gute Nachbarn (gute Mischung)
- Bereitschaft zu Offenheit/Toleranz, um Konflikte zu lösen
- Orte/Raum für Begegnung
- Bezahlbare Wohnungen, aber keine Ghettoisierung
- Keine Nachverdichtung in den Höfen

2.1.3 Fazit und Ausblick der Zukunftswerkstatt 1

Atmosphäre und Zielstellung

Die Teilnehmenden der ersten Zukunftswerkstatt zogen ein positives Fazit der Veranstaltung, wie aus den Feedbackbögen zu entnehmen war. Sie kamen gut in den Austausch, sowohl miteinander als auch mit den Vertreterinnen und Vertretern der Landeshauptstadt Dresden. Es herrschte eine konstruktive Atmosphäre, in der alle Meinungen Gehör fanden.

Ziel der Werkstatt war, über verschiedene, eventuell auch konkurrierende oder widersprüchliche Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zu sprechen und so Raum für Perspektivwechsel und Abwägung zu geben. Im Laufe des Tages wurde klar, dass die rund 20 Teilnehmenden eine recht einheitliche Perspektive auf den Stadtteil sowie seine Stärken und Entwicklungspotenziale haben – bei voller Teilnehmendenzahl (60 Personen) wären diese Diskussionen womöglich heterogener verlaufen.

Zentrale Themen

Wichtige Aspekte waren für die Teilnehmenden der Erhalt/Ausbau bestehender Grünflächen, ein Umfeld, das soziale Interaktion unter den Bewohnerinnen und Bewohnern stärkt, eine höhere Qualität der Rad- und Fußverkehrsanlagen und eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs.

Weiterarbeit in der Zukunftswerkstatt 2

Die Zukunftswerkstatt 1 und die Online-Befragung dienten dazu, einen Überblick über Bedürfnisse und Perspektiven in ganz Altgruna zu erhalten. Die Ergebnisse der Online-Befragung und der ersten Werkstatt wurden auf diejenigen Orte hin untersucht, zu denen besonders viel diskutiert bzw. kommentiert wurde. Anhand von Kartenmaterial dieser Orte können sich die Teilnehmenden in der zweiten Werkstatt detailliert zu einzelnen Vertiefungsgebieten austauschen und mit Planerinnen und Planern ins Gespräch kommen.

Phase 2.2 Zukunftswerkstatt 2

2.2.1 Ablauf der Zukunftswerkstatt 2

Am 18. September 2021 eröffnete der Leiter des Amtes für Stadtplanung und Mobilität, Stefan Szuggat, die zweite Zukunftswerkstatt im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur städtebaulichen Entwicklung und Stärkung Altgrunas. Etwa 30 Bürgerinnen und Bürger sprachen miteinander als auch mit verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern der Fachämter und der Planungsbüros über Vorstellungen und Möglichkeiten für das Stadtquartier.

Die Teilnehmenden waren gebeten, an beiden Werkstätten teilzunehmen, da sie inhaltlich aufeinander aufbauen. Eine nachträgliche Anmeldung zur Werkstatt 2 war möglich und wurde genutzt.

*Die Dokumentation der Zukunftswerkstatt 2 finden Sie [hier](#).
Die Präsentation der Zukunftswerkstatt 2 finden Sie [hier](#).*

Agenda der Zukunftswerkstatt 2

09:30 Uhr	Einlass
10:00 Uhr	Begrüßung und Vorstellung des Beteiligungs- und Planungsprozesses
10:20 Uhr	Die Planungsbüros stellen sich vor
10:45 Uhr	Die Vonovia SE informiert über ihre Vorstellungen in Altgruna
11:30 Uhr	Kaffeepause
12:30 Uhr	Gruppenarbeiten: Ihre Vorschläge für Altgruna
13:00 Uhr	Mittagspause
14:00 Uhr	Gruppenarbeiten: Ihre Vorschläge Altgruna
15:00 Uhr	Diskussion: Welche Aspekte sind Ihnen besonders wichtig?
16:30Uhr	Ausblick & Abschluss

2.2.1 Ablauf der Zukunftswerkstatt 2



© Landeshauptstadt Dresden

Gruppenarbeit



© Landeshauptstadt Dresden

Diskussion im Plenum

2.2.2 Fragen an die Vonovia SE

Wohnen als zentrales Thema

In der ersten Werkstatt wurde deutlich, dass den Bürgerinnen und Bürgern das Thema Wohnen besonders wichtig ist und sie sich mehr Informationen dazu wünschen. Auf Einladung des Amtes für Stadtplanung und Mobilität stellten Martina Pansa und Siegfried Berg von der Vonovia SE den aktuellen Bestand auf dem Gelände vor und beantworteten Fragen rund um das Madix-Gelände. Vertreterinnen und Vertreter der anderen Wohnungsanbieter in Altgruna waren ebenfalls zur Zukunftswerkstatt eingeladen, nahmen aber nicht an der Veranstaltung teil.

Die Vonovia SE in Altgruna

Im Bestand der Vonovia SE in Altgruna verfügen 85 % der Wohnungen über maximal zwei Zimmer und sind durchschnittlich 42,5 m² groß. Um diesen einseitigen Wohnungsbestand vielfältiger zu gestalten, soll auf dem Madix-Gelände vor allem zeitgemäßer, bezahlbarer Wohnraum für Familien entstehen. Außerdem ist die Vonovia SE daran interessiert, die Erdgeschosszonen der Hochhäuser besser zu nutzen und besser in den öffentlichen Raum zu integrieren.



Blick auf das ehemalige Madix-Gelände

2.2.3 Ergebnisse der Vertiefungen der Zukunftswerkstatt 2

Arbeitsweise

Auch in der zweiten Zukunftswerkstatt bildeten die Gruppenarbeiten das Herzstück der Veranstaltung. In der ersten Werkstatt lag der Fokus auf den allgemeinen/ ortsunabhängigen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner. Anhand der Ergebnisse der ersten Werkstatt sowie der Online-Beteiligung identifizierte das Amt für Stadtplanung und Mobilität vier Vertiefungsbereiche und zwei Querschnittsthemen, die von den Teilnehmenden intensiv diskutiert wurden.

Die Foto-Dokumentation aller Beiträge aus den Gruppenarbeiten finden Sie unter dem [Link](#)

Themeninseln

Vertiefungsbereiche

- ehemaliges Madix-Gelände
- Findlingsbrunnen/ehemalige Kaufhalle/ehemaliger Dorfplatz
- Rothermundtpark
- Schlüter-/Schneebergstraße/Villa Akazienhof

Querschnittsthemen

- Mobilität
- Infrastruktur und Gewerbe

2.2.3 Ergebnisse der Vertiefungen der Zukunftswerkstatt 2

Die folgende Nummerierung trifft keine Aussage über die Priorisierung der Punkte. Sie dient nur zur Zuordnung.

Kommentare zum Thema:



Aufenthaltsorte und Atmosphäre



Wegeverbindungen im Alltag

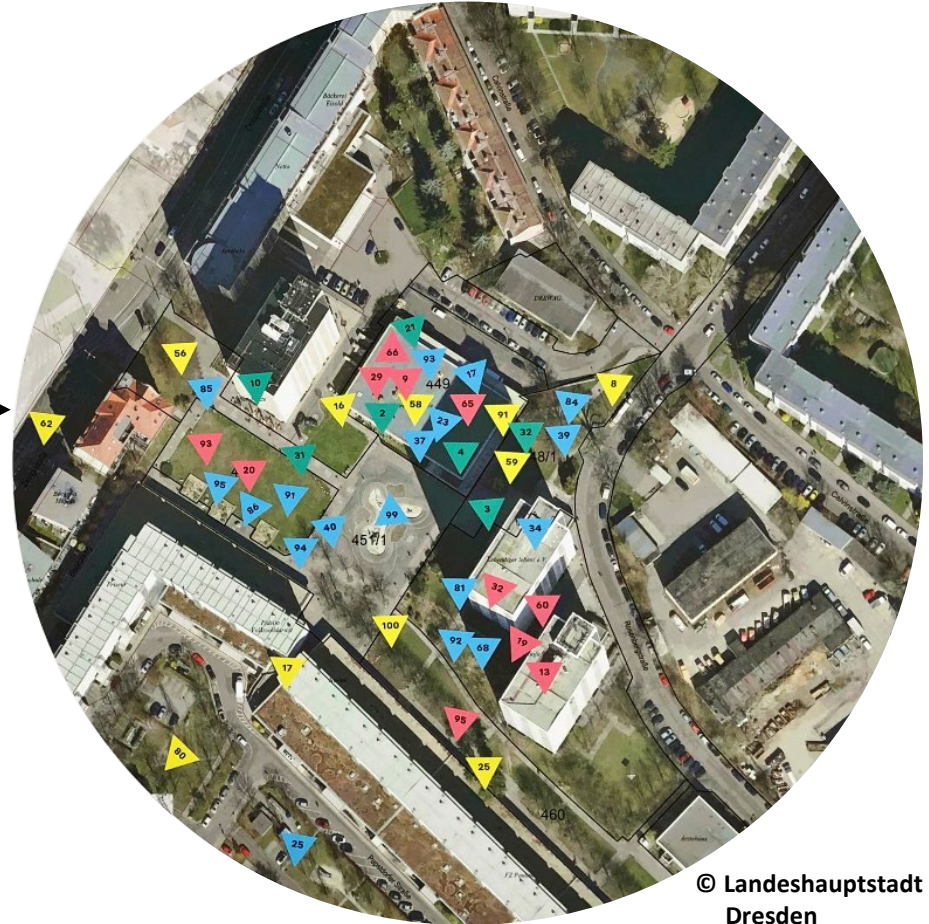
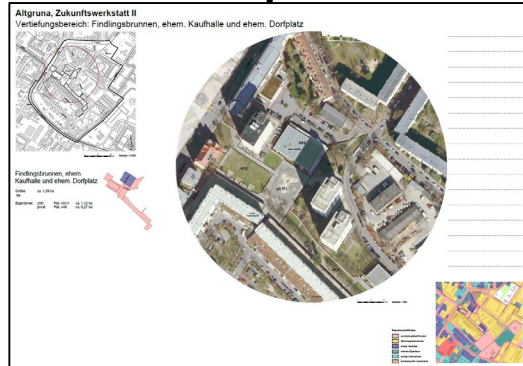


Angeboten des öffentlichen und kulturellen Lebens



soziale Gemeinschaft/Orte der Begegnung

2.2.3 Ergebnisse der Vertiefungen der Zukunftswerkstatt 2



© Landeshauptstadt
Dresden

Quartiersmitte und Findlingsbrunnen

Nr.	Kommentare zum Thema Aufenthaltsorte und Atmosphäre
99	<i>„Wenn der Brunnenplatz so unantastbar ist, weil der das einzige identitätsstiftende ist, brauchen wir etwas Neues zur Identitätsstiftung!“</i>
91	<i>„Zentraler Platz der Begegnung mit Angeboten: Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie “</i>
39	<i>„Keiner kennt den Dorfkern im Original. Belassen wir es dabei. Die Dinosaurier sind auch weg und ich will sie auch nicht auf den Teufel komm raus zurück! “</i>
66	<i>„Ostseite der Kaufhalle zum ehemaligen Dorfplatz hin öffnen, sonst wird aus dem Raum kein Platz “</i>
40	<i>„Generationenübergreifende Aufenthaltsqualität “</i>
94	<i>„Verbindung schaffen zwischen Brunnen und Grünfläche (Plätze öffnen)“</i>
98	<i>„Überdachte Tischgruppen ggf. mit begrünter Lärmschutzwand “</i>

Quartiersmitte und Findlingsbrunnen

Nr.	Kommentare zum Thema Aufenthaltsorte und Atmosphäre
93	<i>„Kaufhalle sanieren (Fassade), eine Etage aufstocken, evtl. Restaurant, Raum für Laden der 1.000 kleinen Dinge lassen“</i>
17	<i>„Erlaubt die Statik Dachbegrünung oder Photovoltaik oder Dachterrasse“</i>
23	<i>„Dächer als Aufenthalts- und Grünfläche nutzen“</i>
85	<i>„Möglichst wenig Boden versiegeln durch Steinplatten, Asphalt, Beton“</i>
68	<i>„Bauliche Verbindung der Erdgeschosse der Hochhäuser“</i>
92	<i>„Sandkasten aufwerten“</i>
81	<i>„Erdgeschosszonen baulich erweitert für kleinteilige Nutzungen“</i>
25	<i>„Weniger Asphalt, mehr Bäume/Grünflächen“</i>
84	<i>„Ehemaligen Dorfplatzcharakter wiederherstellen mit Grünflächen, Restaurants und Cafés“</i>

Quartiersmitte und Findlingsbrunnen

Nr.	Kommentare zu Wegeverbindungen im Alltag
56	<i>„Wegeverbindungen zusammenfassen und für alle Verkehrsteilnehmenden nutzbar machen“</i>
62	<i>„Fahrradweg vom Großen Garten nicht erst über drei Ampeln nach Altgruna führen, großes Gedrängel“</i>
91	<i>„Nur Fußgänger und Radfahrer und Fußgängerzonencharakter. Kein Parken!“</i>
100	<i>„Brunnen und Platz nicht zwingend konservieren, sondern Verbindung Rothermundtpark → Großer Garten schaffen“</i>
17	<i>„Wichtige Verbindung mit Bäumen oder Pflanzen verschönern“</i>
80	<i>„In welchen Verhältnis hat die WG Aufbau in den letzten 10 Jahren im Außenraum zum Wohngebäude investiert? Bleibt das die nächsten 10 Jahre bei dem Verhältnis?“</i>
25	<i>„Eine Achse schaffen zwischen Dorfplatz und Rothermundtpark“</i>
59	<i>„Ausgewiesener Fahrradweg“</i>
8	<i>„Straßenverlauf der Rosenbergstraße prüfen, Wegesystem ggf. vereinfachen/Wege zusammenfassen zugunsten von Grünflächen“</i>

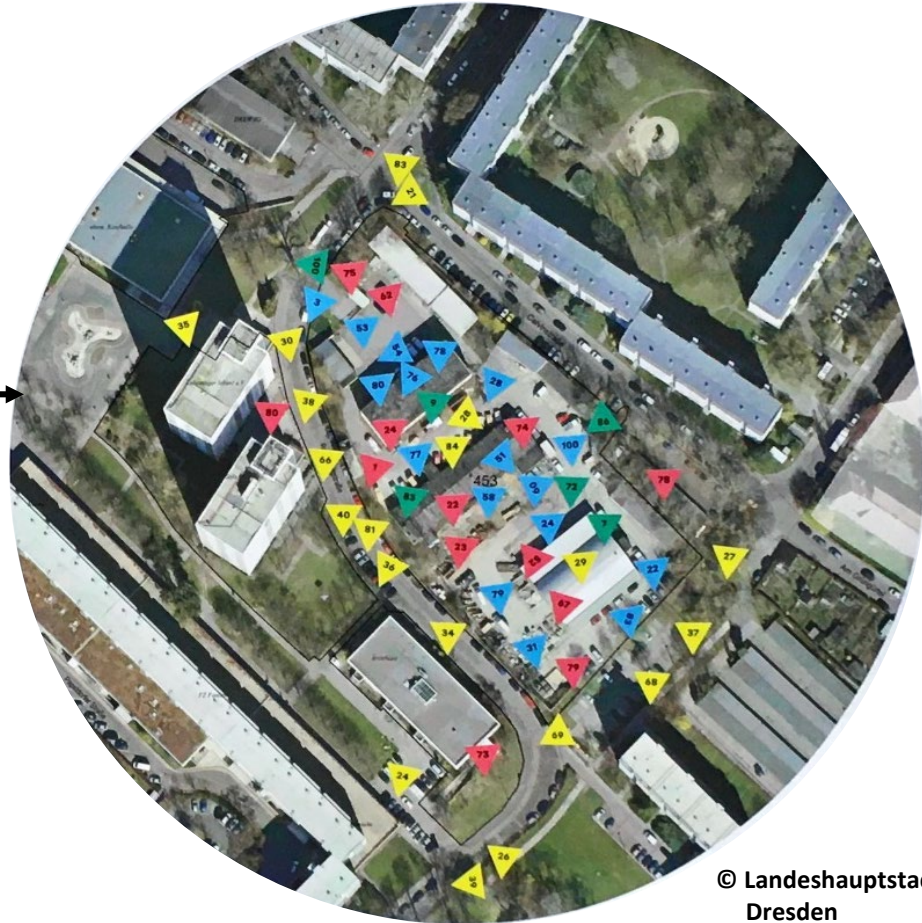
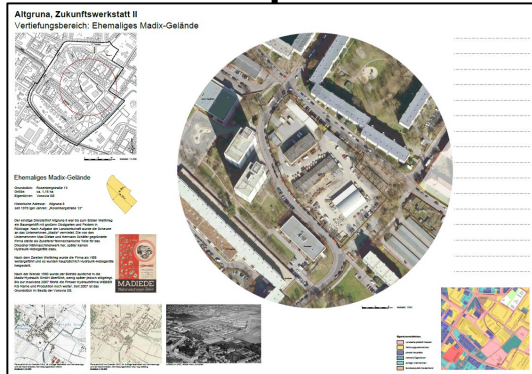
Quartiersmitte und Findlingsbrunnen

Nr.	Kommentare zu Angeboten des öffentlichen und kulturellen Lebens
3	<i>„Kaufhalle mit zwei Plätzen Findlingsbrunnen und Dorfplatz“</i>
	<i>„Soziokulturelles Begegnungszentrum“</i>
31	<i>„Ausstellungen/Kunst im öffentlichen Raum“</i>
32	<i>„Alte Siedlungsstruktur und alte Nutzung als „Museum“ darstellen, entweder im Kulturzentrum Kaufhalle oder Außenraum Madixgelände“</i>
	<i>„Außenwände als legal plains nutzbar machen“</i>
21	<i>„Falls Kaufhalle bleibt: Fläche/Räume für Gründer zum Ausprobieren“</i>
2	<i>„Alte Kaufhalle gerne neues Ärztehaus und/oder neues Zentrum“</i>
10	<i>„Inklusiveres, offeneres gastronomisches Angebot“</i>

Quartiersmitte und Findlingsbrunnen

Nr.	Kommentare zu soziale Gemeinschaft/Orte der Begegnung
93	<i>„Spielplatz für verschiedene Altersstufen“</i>
9	<i>„Gebäude für nicht- oder wenig kommerzielle Nutzung“</i>
29	<i>„Kauf durch die Stadt, Coworking-Space, Raum für Sport, Grundgebäude erhalten“</i>
65	<i>„Überdachter Marktplatz/“Foodstall“, sozialer Raum für Klatsch und Tratsch“</i>
58	<i>„Nachbarschaftszentrum“</i>
95	<i>„Hier mehr Wohnen und Erholung, Konzentration des Einzelhandels um zentralen Platz“</i>
66	<i>„Jugendzentrum/Sportzentrum/Skatehalle/Freizeitzentrum/selbstverwalteter Jugendtreff“</i>
13	<i>„RepairCafé, Fahrradselbsthilfewerkstatt“</i>
60	<i>„EG-Zonen der Hochhäuser soziale Einrichtungen oder Gemeinschaftsräume für Hochhausbewohner einrichten“</i>

Ehemaliges Madix-Gelände



© Landeshauptstadt
Dresden

Ehemaliges Madix-Gelände

Nr.	Kommentare zum Thema Aufenthaltsorte und Atmosphäre
83	<i>„Kaltluftschneise in der Bebauung mitdenken (Ausrichtung der Gebäude und Begrünung)“</i>
53	<i>„Grüner Hinterhof“</i>
7	<i>„Grüne Inseln mit Bänken für soziale Kontakte außen, auch für Kinder, vgl. Hof vom Gymnasium“</i>
76	<i>„Dachbegrünung, urban gardening“</i>
100	<i>„Sportgeräte“</i>
22	<i>„Wohnbebauung: maximal 5-Geschosser, grüne Innenhöfe mit Spielflächen, Bänken, Grillplatz“</i>
31	<i>„Rothermundtpark verlängern auf Madix-Gelände“</i>
79	<i>„Spielplatz“</i>

Ehemaliges Madix-Gelände

Nr.	Kommentare zum Thema Aufenthaltsorte und Atmosphäre
60	<i>„Überdachte Treffmöglichkeit (weniger öffentliche Kontrolle, schallgeschützt, um Konfliktpotenzial zu verringern)“</i>
3	<i>„Erdgeschosszone muss Bezug zum Straßenraum aufnehmen“</i>
51	<i>„Keine Vollbebauung, nicht zu hoch“</i>
24	<i>„Nutzung der Dächer für Grünflächen, große Balkone, Terrassen“</i>
78	<i>„Co-Working Spaces“</i>
80	<i>„Wohnen und arbeiten zusammendenken. Räume extra vorsehen“</i>
58	<i>„Referenz an Dresdener „Kaffeemühle“-Häuser (Würfelhäuser)“</i>
77	<i>„Entwicklungen wie bspw. Grunaer Straße vorbeugen, (nachträgliche Hinterhof-Bebauung)“</i>

Ehemaliges Madix-Gelände

Nr.	Kommentare zu Wegeverbindungen im Alltag
28	<i>„Verkehrsfreies Quartier“</i>
69	<i>„Sichere Verbindung zum Rothermundtpark“</i>
37	<i>„Weg auch für Fahrradfahrende zugänglich machen“</i>
24	<i>„Verlagerung Parkplatz Ärztehaus, sicherer Übergang zum Rothermundtpark“</i>
36	<i>„Rosenbergstraße verkehrsberuhigen, Radverkehrskonzept umsetzen“</i>
39, 83	<i>„Sicherer Übergang für Fußgänger“</i>
68	<i>„Öffnung Rosenberstraße zu Junghansstraße für Radfahrende“</i>
66	<i>„Verkehrsberuhigung, weniger Durchgangsverkehr“</i>

Ehemaliges Madix-Gelände

Nr.	Kommentare zu Wegeverbindungen im Alltag
40	<i>„Modaler Filter gegen Schleichverkehr, für Verkehrsberuhigung“</i>
84	<i>„Verbindung von Gartenheimsiedlung zu Altgruna schaffen für Fußgänger“</i>
29	<i>„Autofreier (Super-)Block“</i>
30	<i>„Fahrrad-Bügel“</i>
35	<i>„Offene, gut einsehbare Wegeverbindungen zwischen Findlingsbrunnen und Madix-Gelände“</i>
81	<i>„Straßenführung der Rosenbergstraße prüfen, gegebenenfalls neue Wegeverbindung stärken/priorisieren“</i>

Ehemaliges Madix-Gelände

Nr.	Kommentare zu Angeboten des öffentlichen und kulturellen Lebens
100	<i>„Nutzbarer öffentlicher Raum, weitläufige Aufenthaltsflächen“</i>
86	<i>„Familien und Senioren, betreutes Wohnen mit abgestimmten Angeboten“</i>
9	<i>„Räume/Bereiche für wenig kommerzielle Nutzung vorsehen“</i>
83	<i>„Räume für Kultur vorsehen, kleine Bühne für Lesungen etc.“</i>

Ehemaliges Madix-Gelände

Nr.	Kommentare zu soziale Gemeinschaft/Orte der Begegnung
73	<i>„Erweiterung Rothermundtpark“</i>
75	<i>„Gemeinschaftsgarten“</i>
67	<i>„Gemeinschaftsorte, Gärten, Kinowand“</i>
80	<i>„Madix-Gelände in Zusammenhang mit Hochhäusern als Quartier mit Freiraum entwickeln“</i>
79	<i>„Carsharing-Station statt privater Stellplätze“</i>
1	<i>„Freiräume auf dem Wohngelände so gestalten, dass Begegnungen möglich sind“</i>
74	<i>„Familien mit Interesse an Langzeitperspektive“</i>
62	<i>„Neben Wohnungen auch teilöffentliche Bereiche wie Co-Working-Spaces“</i>
52	<i>„Gute Durchmischung ,aller Schichten““</i>

Legende - Wiederholung

Die folgende Nummerierung trifft keine Aussage über die Priorisierung der Punkte. Sie dient nur zur Zuordnung.

Kommentare zum Thema:



Aufenthaltssorte und Atmosphäre



Wegeverbindungen im Alltag

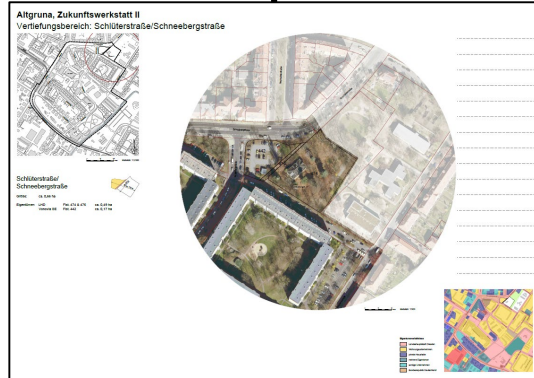


Angeboten des öffentlichen und kulturellen Lebens



soziale Gemeinschaft/Orte der Begegnung

Schlüter-/ Schneebergstraße, Villa Akazienhof



© Landeshauptstadt
Dresden

Schlüter-/Schneebergstraße, Villa Akazienhof

Nr.	Kommentare zum Thema Aufenthaltsorte und Atmosphäre
82	<i>„Kultur im öffentlichen Raum + Parknutzung“</i>
97	<i>„Autofreie (Eingangs-)Ecke mit Grün und Kultur“</i>
96	<i>„Bauliche Entwicklung ja, aber nicht zu hoch und nicht zu kompakt“</i>

Schlüter-/Schneebergstraße, Villa Akazienhof

Nr.	Kommentare zu Wegeverbindungen im Alltag
18	<i>„Öffentliche Zugänglichkeit“</i>
64	<i>„Kein Parkhaus/Parkplatz“</i>
6	<i>„Parkhaus am Eingang für alle hilft ruhenden Verkehr im Viertel zu reduzieren“</i>
13	<i>„Einbahnstraße auf Ostrauer Straße“</i>
53	<i>„Verbindung zu den anderen städtischen Flächen schaffen“</i>

Schlüter-/Schneebergstraße, Villa Akazienhof

Nr.	Kommentare zu Angeboten des öffentlichen und kulturellen Lebens
57	<i>„Kulturzentrum“</i>
35	<i>„Kulturzentrum mit Proberäumen und Kneipe/Biergarten“</i>
62	<i>„Begegnungszentrum für Alt und Jung“</i>
1	<i>„Neubau Villa Akazienhof, gegebenenfalls günstiger als Sanierung“</i>

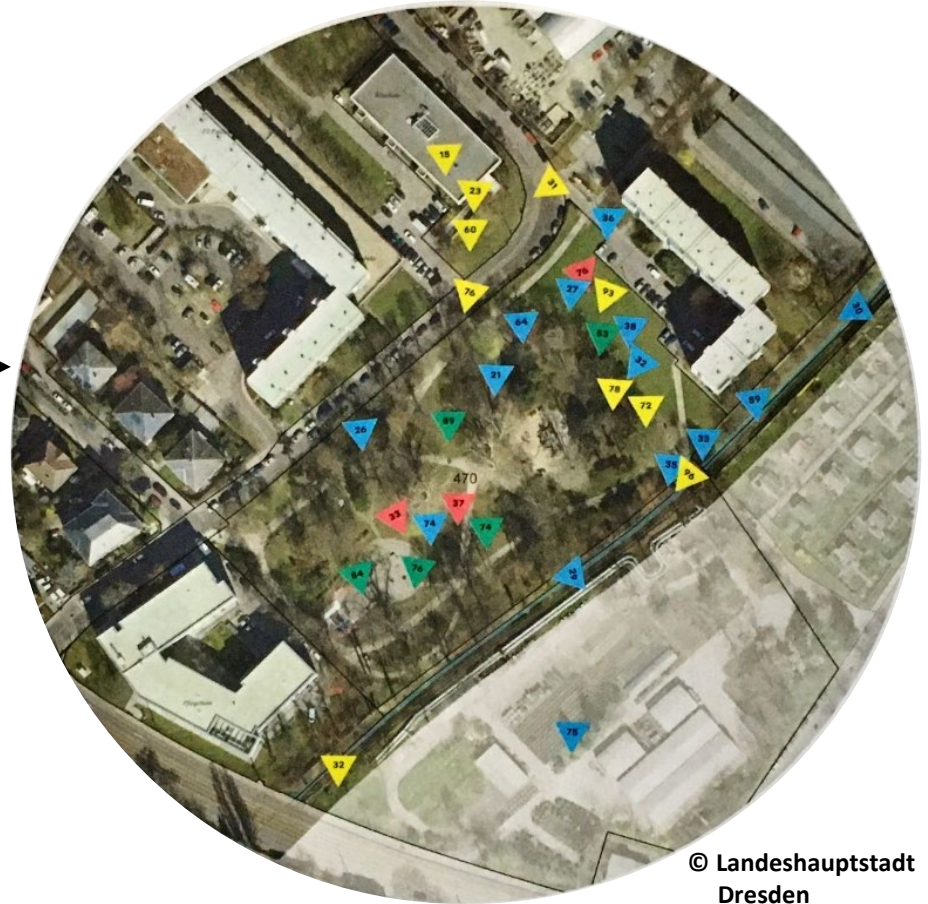
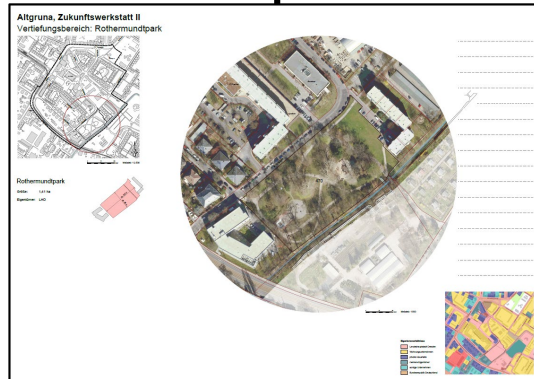
Schlüter-/Schneebergstraße, Villa Akazienhof

Nr.	Kommentare zu soziale Gemeinschaft/Orte der Begegnung
56	„Gemeinschaftsgarten“
14	„Villa auf jeden Fall erhalten“
100	„Nachbarschaftszentrum, Nachbarschaftsgärten“
72	„Gemeinschaftlich nutzbare Sportanlagen, Sport- und Spielgeräte für jedes Alter“
98	„Nachbarschaftshilfe, Pflegeanlaufpunkt“
84/89	„Parkcafé, Geselligkeit“
2	„Flurneuordnung der Kitas“
8	„Food COOP“, Gartennutzung für Anbau“
54	„Co-Working-Space“

Schlüter-/Schneebergstraße, Villa Akazienhof

Nr.	Kommentare zu soziale Gemeinschaft/Orte der Begegnung
55	<i>„Soziokulturelles Familien-Zentrum inklusive Kita“</i>
88	<i>„Sauna“</i>

Rothermundtpark



© Landeshauptstadt
Dresden

Rothermundtpark

Nr.	Kommentare zum Thema Aufenthaltsorte und Atmosphäre
59	<i>„Fuß- und Wanderweg am Landgraben mit Bänken, Begehrbarkeit auch bei Regen“</i>
29	<i>„Landgraben als Ort der Naherholung, Zugang zum Wasser, natürlicher Verlauf“</i>
33	<i>„Landgraben: begleitende Wegeverbindung, wahrnehmbar als Grünzug“</i>
27	<i>„Spielplatz mit Naturmaterialien, vergleiche Kulturinsel Einsiedel“</i>
64	<i>„Öffentliches WC“</i>
21	<i>„Blühwiese für Insekten“</i>
30	<i>„Mülleimer an den Zugängen zum Landgraben (Hundebeutel)“</i>
26	<i>„Parkpflege OHNE Einsatz fossiler Brennstoffe“</i>

Rothermundtpark

Nr.	Kommentare zu Wegeverbindungen im Alltag
60	<i>„Müssen Ärztehaus und Rosenbergstraße genau an dieser Stelle sein? Könnte der Park nicht größer sein?“</i>
93	<i>„Geeigneter Radweg“</i>
31	<i>„Verbindung zwischen Park & Madix-Gelände mit verkehrsberuhigter, eventuell autofreier Rosenbergstraße“</i>
96	<i>„Kreuzungspunkt entschärfen“</i>
15	<i>„Grünzug-Erweiterung“</i>
76	<i>„Zebrastreifen“</i>
32	<i>„Landgraben durchgängig begehbar und erlebbar machen“</i>
72/78	<i>„Ein Radweg von der Liebstädter Straße zur Stübelallee“</i>

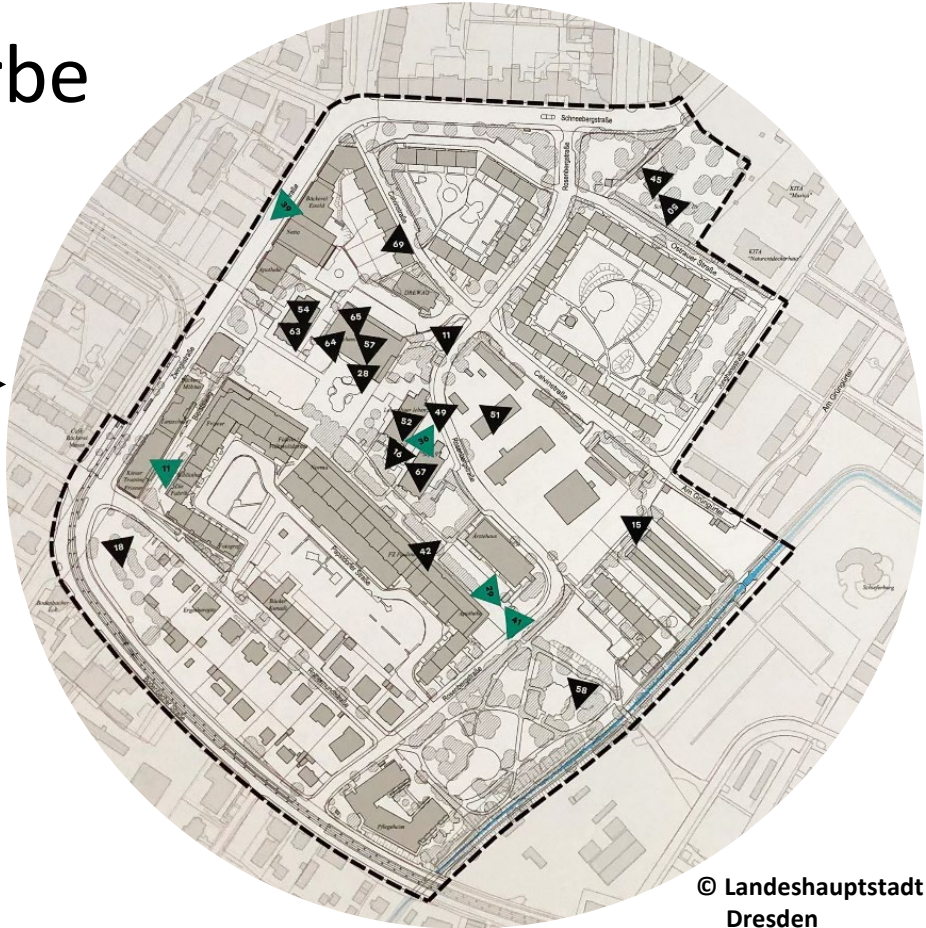
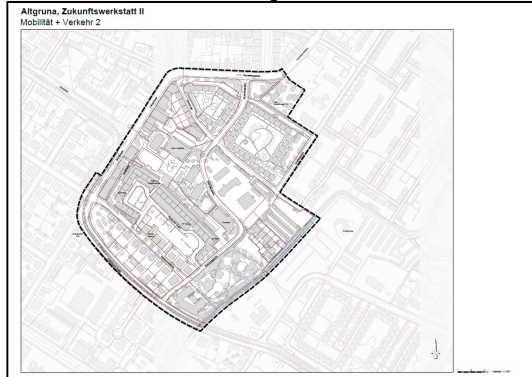
Rothermundtpark

Nr.	Kommentare zu Angebote des öffentlichen und kulturellen Lebens
74	<i>„Aktuelle Bedarfe vor Denkmalschutz“</i>
53	<i>„Hundewiese/Freilaufzone“</i>
54	<i>„Erweiterung der Skateelemente“</i>
89	<i>„Spielangebote für verschiedene Altersgruppen, glatte Flächen zum Skaten“</i>
76	<i>„Wiederaufstellen Basketballkorb“</i>

Rothermundtpark

Nr.	Kommentare zu soziale Gemeinschaft/Orte der Begegnung
76	<i>„Erweiterung der Spielplätze, auch Bolzplatz“</i>
73	<i>„Platz für Kinder und Jugendliche (Erhalt und Ausbau)“</i>

Infrastruktur und Gewerbe



Infrastruktur und Gewerbe

Nr.	Kommentare zu Infrastruktur und Gewerbe
15	<i>„Garagenhof weg zugunsten Grünverbindung und Kaltluftschneise“</i>
18	<i>„Begrüntes Kulturparkhaus gegenüber Bodenbacher Eck“</i>
67/54/52	<i>„Dächer begrünen und Fassaden verschönern“</i>
49	<i>„Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen dauerhaft erhalten“</i>
42	<i>„Café, Buchladen etc. mit einladenden Außenbereichen“</i>
57	<i>„Kaufhalle umbauen oder ersetzen“</i>
63	<i>„‘Arkaden’ an den Hochhäusern“</i>
50	<i>„Kulturcafé im Park“</i>

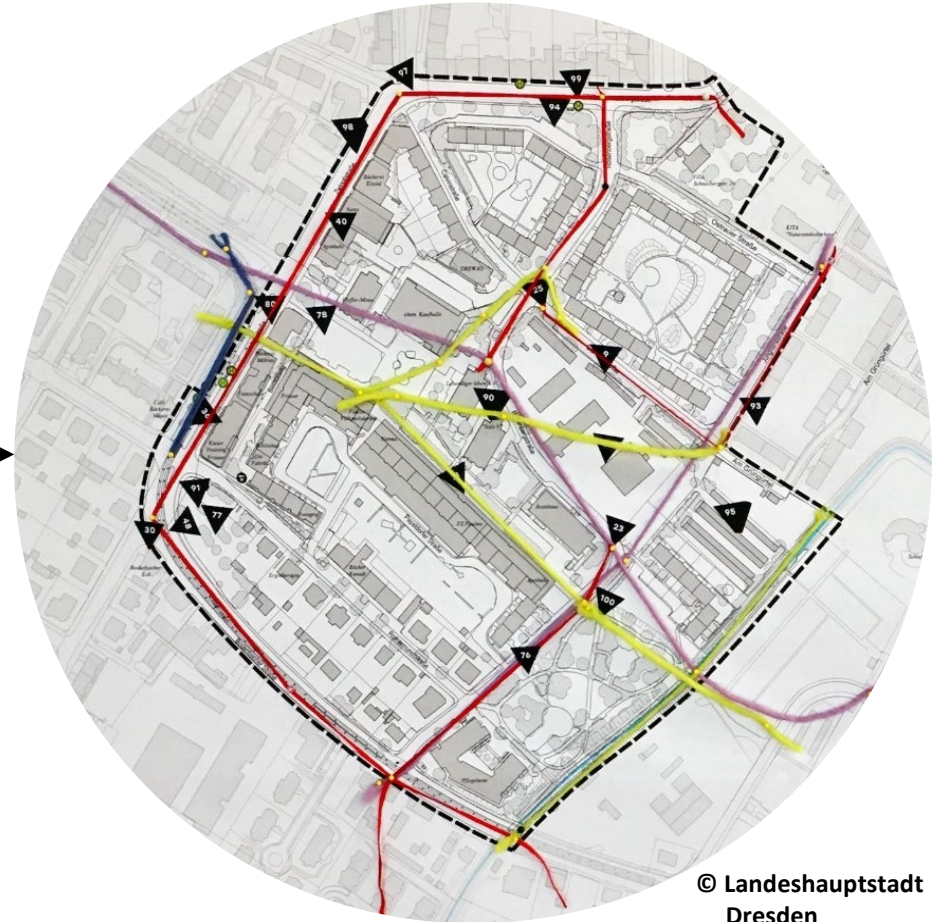
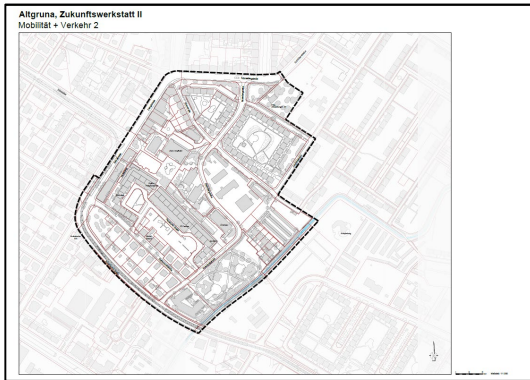
Infrastruktur und Gewerbe

Nr.	Kommentare zu Infrastruktur und Gewerbe
45	<i>„Akazienhof mit Kultur- und Naturgarten“</i>
41	<i>„Flächen zwischen Ärztehaus und Apotheke neu ordnen“</i>
11	<i>„Container: Standort überdenken, im Boden versenken (Platz sparen)“</i>
51	<i>„EG-Räume: vielfältige Nutzung durch Gewerbe, Initiativen, Vereine, Späti hinzufügen“</i>
36/11/39/29	<i>„Angebote erhalten“</i>
16	<i>„Soziale Hilfsangebote ausbauen“</i>
58	<i>„Mehr dieser neuen Picknickbänke aus dem Rothermundtpark im Stadtteil einrichten“</i>
64	<i>„Fassaden der Hochhäuser modernisieren“</i>
69	<i>„Gebäude sanieren“</i>

Mobilität und Verkehr



Legende



© Landeshauptstadt
Dresden

Mobilität und Verkehr

Fußverkehr	<ul style="list-style-type: none">■ Erschließung des Landgrabens für zu Fuß Gehende■ Sichere Überquerungsmöglichkeiten schaffen, beispielsweise am Ärztehaus■ Mehr verkehrsberuhigte Zonen/Fußgängerzonen
Radverkehr	<ul style="list-style-type: none">■ Zeitnahe Umsetzung des Radverkehrskonzeptes der Landeshauptstadt Dresden■ Schaffen von leistungsstarken, kurzen, sicheren Verbindungen; auch, um Altgruna schnell durchqueren zu können■ Mehr Platz für Radverkehr durch Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs
Öffentlicher Personennahverkehr	<ul style="list-style-type: none">■ Gute Anbindung
Motorisierter Individualverkehr	<ul style="list-style-type: none">■ Durchbrechen von Schleichwegen, so dass Durchgangsverkehr verhindert wird■ Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs im Stadtteil durch Verkehrsberuhigung, mehr Flächen für Fuß- und Radverkehr

2.2.4 Fazit und Ausblick der Zukunftswerkstatt 2

Zielstellung

In der zweiten Zukunftswerkstatt lag der Fokus auf Perspektivwechsel und dem Kennenlernen und Verstehen verschiedener Bedürfnisse. In der Werkstatt 2 ging es vornehmlich um konkrete Vorschläge und Ideen für die Neu- und Umgestaltung des Stadtquartiers. Zu diesem Zweck arbeiteten die Gruppen diesmal direkt an Karten und Luftbildern ausgewählter Orte innerhalb des Stadtquartiers. Die Auswahl basiert auf den Orten, die in der Online-Beteiligung und der ersten Werkstatt am meisten diskutiert wurden.

Bei der zweiten Veranstaltung herrschte wiederum eine sehr konstruktive Atmosphäre.

zentrale Themen

- Der Platz rund um den Findlingsbrunnen steht unter hoher Aufmerksamkeit mit verschiedenen Ansätzen, ob und wie er verändert werden soll.
- Erweiterung der Grünflächen und des Rothermundtparks
- Aufwertung der bestehenden Grünflächen, Bewegungs- und Freizeitangebote für alle Altersgruppen schaffen
- Mehr Räume für Begegnung und Kultur
- Verkehrsberuhigung, Stärkung von Rad- und Fußverkehr



Dresden.
Dresdner

3. Fazit zum Gesamtprozess

3. Fazit zum Gesamtprozess

Verlauf des Prozesses

Die Corona-Pandemie hat den zeitlichen Prozessverlauf maßgeblich beeinflusst. Damit die örtlichen Hygieneverordnungen eingehalten werden konnten, mussten die Stadtteilspaziergänge und auch die erste Werkstatt verschoben werden. Dies hatte direkte Auswirkung auf die Online-Befragung. Sie wurde verlängert, sodass die Teilnehmenden der Stadtteilspaziergänge ihre Eindrücke auf der digitalen Stadtkarte bzw. in der Befragung festhalten konnten. Keine Auswirkung hatte die Corona-Pandemie auf die Teilnehmerzahl der Werkstätten – für beide Veranstaltungen konnten wie geplant 60 Plätze angeboten werden.

Teilnehmerkreis und Beteiligung

Trotz der hohen öffentlichen und medialen Aufmerksamkeit für den ersten städtebaulichen Entwurf zur Revitalisierung von Dresden-Altgruna, gab es vergleichsweise geringes Interesse am Beteiligungsprozess. Das Amt für Stadtplanung und Mobilität informierte alle Bürgerinnen und Bürger durch zwei Postwurfsendungen: Einen Flyer und eine Postkarte. Außerdem wurden an hoch frequentierten Orten im Stadtteil Poster aufgehängt und mehrere Pressemitteilungen verschickt. Mit etwa 300 Einsendungen wurden die beiden Formate der Online-Beteiligung gut genutzt, zu den beiden Werkstätten konnten jeweils nur ca. 20 Bürgerinnen und Bürger aktiviert werden, sodass sich hier kein repräsentatives Bild ergibt.



Dresden.
Dresdener

4. Ausblick: Wie geht es weiter?

4. Ausblick: Wie geht es weiter?



4. Ausblick: Wie geht es weiter?

Diese Aspekte fließen in die Aufgabenstellung ein:

Die vorliegenden Ergebnisse der Online-Beteiligung, der Stadtteilspaziergänge sowie der beiden Zukunftswerkstätten sind Bausteine der Aufgabenstellung für den Planungswettbewerb. Weitere Aspekte sind:

- Beachtung der übergeordneten Planungen und Ziele der Landeshauptstadt Dresden
- Stärkung und Entwicklung des Wohnstandortes und des „Wohnnahen Zentrums“
- Aufwertung, Belebung und Neuordnung der „Quartiersmitte“ (Bereich: Findlingsbrunnen, ehemalige Kaufhalle, ehemaliger Dorfplatz)
- Entwicklung und bessere Einbindung des ehemaligen Madix-Geländes in den Wohnstandort (räumlich und funktional)
- Aufwertung und Vernetzung der vorhandenen Freiräume in Altgruna und Umgebung
- Berücksichtigung der Eigentumsverhältnisse
- Berücksichtigung der verschiedenen Zeitschichten und identitätsstiftenden Besonderheiten
- Entwicklung eines tragfähigen Mobilitätskonzepts
- Fokus auf eine nachhaltige Entwicklung (sozioökonomisch, ressourcenschonend und klimafreundlich)

4. Ausblick: Wie geht es weiter?

Städtebauliche Leitidee/Rahmenplanskizze

Anhand der Aufgabenstellung sollen vier Planungsbüros in einer kooperativen Planungswerkstatt städtebauliche Lösungsansätze entwickeln und aufzeigen. Dabei sollen Zwischenergebnisse untereinander und mit dem Begleitgremium diskutiert und weiterentwickelt werden.

Alle Beteiligten erhalten die Möglichkeit, ihren Standpunkt einzubringen: Planerinnen und Planer, Eigentümer und Investoren, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Stadtverwaltung und auch die Bürgerinnen und Bürger.

die teilnehmenden Büros

- [Octagon Architekturkollektiv](#)
- [Kopperroth Architekturbüro](#)
- [TSPA Making Cities](#)
- [Jott Architekten](#)

nächste Schritte

- Die Aufgabenstellung wird Ende 2021 an die Planungsbüros übergeben.
- Die Bearbeitungsphase der Planungsbüros ist für das 1. Quartal 2022 geplant.
- Aktuelle Informationen zum weiteren Prozess auf www.dresden.de/altgruna

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Dresden

Amt für Stadtplanung und Mobilität

Telefon (03 51) 4 88 32 32

Telefax (03 51) 4 88 38 13

E-Mail stadtplanung-mobilitaet@dresden.de

Postfach 12 00 20

01001 Dresden

www.dresden.de

facebook.com/stadt.dresden

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Lots* Gesellschaft für verändernde Kommunikation mbH

Titelmotiv/Fotos: Amt für Stadtplanung und Mobilität Dresden

Gestaltung/Herstellung: Lots* Gesellschaft für verändernde Kommunikation mbH

Februar 2022

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt.

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.